

vor dem Bad von der HollunderKreyde et  
was einnehmen.

## Das neunzehende Capitel. Vom Schörbuck und Guldnenen Ader.

**W**iewol der Schörbuck alhie in Preusz  
sen nicht so gemein ist / als in andern  
Anseestädten / Holland / Friesland  
und dergleichen Ländern: Denoch ist ein Jahr  
etliche her diese Kranckheit viel gemeiner ge  
wesen / als vor Zeiten / da die alten fast wenig  
oder nichts davon gewußt haben.

Und findet man offtmahls daß die Pati  
nten nicht allein ein blutendes Zahnfleisch  
Schwierigkeit der Glieder / sondern auch ein  
hefftiges Reißen / und Flecken an den Füßen  
und Armen empfinden : ja bißweilen wegen  
grossen anhaltenden Schmerken eine Lah  
mung und Krümmung der Glieder vermercken.

Nun ist droben im ersten Theil gedacht / wie  
man mit purgiren gelinde sol verfahren / und  
aus dem Hollunder bereitete Arzney dazu ge  
brauchen: Nicht minder aber ist der Wachol  
der sehr kräftig dazu / wie es nicht allein viel  
vornehme Medici bezeugen / sondern die Er  
fahrung selbst es bekräftiget hat:

Et 5

Man

Man gebraucht ihn so wol innerlich als eufferlich.

Innerlich nehmen etliche die Wacholder-Späne / kochen dieselbe mit schlechtem Bier und trincken Abends unnd Morgends davon.

Audere kochen die Beeren also ohne Zusatz anderer sachen / gebrauchen auch denselben Tranc / des Morgens / und wenn sie wollen zu Bette gehen.

Wil man zu demselben Tranc etwas von dem Wacholdermues thun / so ist es desto kräftiger. Nicht minder dienet auch der Extract dazu.

Das Wacholderwasser ist für sich selbst etwas zu stark / da man aber andere dienstliche Wasser darunter mischet / so kan man es wohl gebrauchen.

Insonderheit ist das Wacholdersalz eine treffliche Arzney in dem Schörbuck / man nehme dessen offters ein halb quintlen mit einem Vermutwein / oder mische es unter andere sachen.

Wiederu droben im 16. cap. des Birkmans Magen-Pulver damit gemacht wird / welches auch wieder den Schörbuck eine nützliche Arzney ist / da man dessen in der Wochen

chen drey oder viermahl gebrauchet / wie dro-  
ben erwehnet.

Man mische es auch unter andere Saltz  
und genieße es mit der Speise.

Der Spiritus von demselben Saltz ist  
auch sehr nützlich / da man dessen 12. oder 15.  
Tropffen mit einem Trunck Vermutwein  
einnimmet; da ein Schweiß darauß erfolgt/  
ist es desto besser.

Wierus macht einen Tranck / welchen  
auch Sennertus, Martin und andere hoch  
loben.

Er nimmet Bacholderbeer gestossen.

Gemeiner Vermut gestossen jedes eine  
Handvoll.

Ziegenmilch ein Stoff.

Dieses kochet er zusamen / biß daß das dritte  
theil einsiedet / darnach drückt ers aus / und  
klaret es durch: zu diesem thut er ein halb oder  
ganzes quintlein Saffran / und leßt es et-  
lichemahl wieder auffwellen / darnach klaret  
ers durch.

Hievon giebet er alle Tage drey mahl einen  
guten Truck / des Morgens / Nachmittage  
umb drey / und wenn man zu Bette gehen wil.

Nim Engelsfuß und etliche Bacholder-  
beeren / zerstoße es und koche es mit Wasser /  
wenns durchgeklart / thue etwas Zucker das  
zu/

zu / und trinckedavon des Tages zweymahl.  
Ist sehr nützlich / wenn bey dem Schörbuck  
des Nachtes hize empfunden wird.

### Destillirtes Wasser.

Nim gestoffene Wacholderbeeren 4. Loth.

Löffelkraut/Wasserkräffe/

Pfennigskraut jedes eine Handvoll/

Alandwurzel/Schlangenmord/

Haselwurzel jedes 2. Loth.

Tamarisken und Cappern Rinden / jes  
des 2. quintl.

Hollunder und Boragenblumen jedes  
ein halb Handvoll.

Fenchel und weissen Senffsaamen / jes  
des ein quintl.

Saffran ein halb quintl.

Gieße auf dieses alles Melissen/Bornkräffe/  
und Löffelkrautwasser / jedes drey theil / Hol-  
lunder und Wacholder Essig / jedes ein theil:  
laß 14. Tage lang zusammen stehen / und täg-  
lich wol länger rühret: darnach presse den Saffe  
aus / und destillire es. Was abdestilliret ist/  
gieße noch einmahl auff das hinderbliebens  
de / und destillire es wieder ab. Davon kan man  
drey mahl in der Wochen nehmen / jedes mahl  
drey oder zwey Loth: Etliche brauchens etliche  
Tage lang nacheinander.

## Sonderliche Mixtur.

Man nehme Wacholderbeer Extract zwey  
Loth.

Extract von Calmus und Biebernell jes  
des ein halb Loth.

Essentz oder rohen Safft / oder auch  
Syrup von Löffelkraut / und Kräse  
sen jedes ein Loth.

Syrup von Erdrauch und Citronen jes  
des anderthalb Loth.

Spiritus Tartari oder Misturæ simpl  
drey Loth.

Mische dieses alles wol zusammen / laß es etliche  
Tage lang stehē: darnach gib davon ein quint.  
oder auch etwas mehr nach dem das Alter ist.

## Lattwerg.

Nim Erdrauch und Löffelkrautzucker je  
des 2. Loth.

Borragē / und Melissenzucker jedes  
anderthalb Loth.

Bermutzucker ein Loth.

Wacholder Extract oder Mueß 2. quin.

Wacholdersals anderthalb quintl.

Dieses mische zusammen mit etwas Citronens  
safft / und thue 4. oder fünff Tropffen Spiri  
tus Vitrioli dazu.

Oder: Nim gestoffene Rattichbeer 2. Pfund/  
Betonien eine Handvoll / koche es zusammen/  
in

in zwey Stoff Wasser / daß es wie ein Bry  
werde / drucke es aus / und klare es durch / und  
thue dazu zwey Pfund Zucker / und koche es  
wiederumb daß es werde wie ein Syrup /  
dann nim es vom Feuer / und thue dazu Ing-  
wer 4. Loth. Muscatenblumen / Calmus /  
Cubeben / Senecbläter jedes ein Loth / mache  
ein Lattweg darauf: gieb davon Abends und  
Morgens ein Löffelvoll ein: Dienet insonder-  
heit denen / die da eine Lähmung vom Schör-  
buck empfinden:

Oder: Nim von dem Rattichmues 6. Lor.

Hollundermues

Löffelkraut conseru. jedes 4. Loth.

Citronen conseru. und Rosenzucker je-  
des anderthalb Loth.

Præparirte rote Corallen.

Häutlein von Hünermagen præpari-  
ret jedes ein quintlem.

Pomeranzensafft so viel als nötig / Spiritus  
Vitrioli etliche Tropffen / daß es lieblich wer-  
de: Mische es fein zusammen / daß ein Latt-  
wege werde.

Eusserlich kan man nachfolgende Mittel  
eins oder das ander gebrauchen.

### Eusserliche Mittel.

Weil nach gelinder angestellter Adereröff-  
nung

nung und Blutreiniung der Schweiß sonderlich viel gutes verursachet / als kan man nicht allein mit vorgedachten Mitteln / so inwendig zugebrauchen / denselben herfür lossen / sondern auch mit Eusserlichen: und werden derer viel gefunden / so mit dem Wacholder bereitet werden.

### Eine Bähung.

Nim gestoffene Wacholderbeer drey Loth / Hornkräß und Löffelkraut / jedes 2. Handevoll / Komney / weisse Steinklee jedes ein halb Handvoll: Poley / Rosmarin / jedes auch so viel. Beerwurk ein Loth / Lorbeeren eine Handvoll: koche dieses mit Wasser / bis daß das dritte theil einsiedet / und damit bäh die Schenckel / oder lege drein Tücher / oder einen Schwam / und lege es dar auff.

Nach der Bähung schmieren etliche hiemit.

Wachkräße jedes eine Handvoll : destillirte Wasser von Wachbungen / Komney / Steinklee / Kressen jedes 8. Loth: Schmand und frische ungesalzene Butter / so viel als es nötig: koche es zusammen / und drücke es aus / und schmiere die Glieder damit / da du wechstage empfindest.

Doch muß man allhie gar wohl in acht nehmen / daß man die Glieder nicht ehe gerne schmieret / bis daß die Flecken heraus sein / denn

denn sie sonst grosse Schmerken empfinden.

Anderer machen dieses: Sie nehmen 5. Loth Meybutter / der gestossenen frischen Wachholderbeeren anderthalb Loth: des weissen Weins vier Loth: Dieses kochen sie zusammen / bis der Wein eingesotten / alsdenn drucken sie es auß / und klaren durch / und schmieren Abends und Morgens damit.

Man nimmet auch Wachholderbeer / Bornkräffe / Bachbungen / Bermut / Schmand / jedes gleichviel / kochet es zusammen / und druckets aus / damit schmieren sie sonderlich die Schenckel / denn das Reissen meistens daren ist.

Oder / Nim frische Meybutter / so ungesalzen 2. Loth / Bermutknospen eine Handvoll / kleine Wasserkräffe eine halbe Handvoll: gestossene Wachholderbeer ein Loth / Wein acht Loth: kochet es zusammen bis der Wein verzehret ist / klare es durch / und gebrauche es.

Etliche nehmen den Quarc / Romeyenblumen / Wachholderbeeren / Wasserkräffe jedes gleichviel / kochen es in Milch / das es wie ein Brey werde / und legen es auff: hat oftmahls grosse Schmerken gelindert.

Brucæus meldet / das da Schmerken in dieser Kranckheit vorhanden gewesen / habe er mit gross



großem Nutz und Frommen nachfolgende Sachen gebrauchet.

Nimm Pappeln/ Zibisch/ Boragenblüt/  
Erdrauch/ Garthagel/ Poley/ Kauten/  
Hysop/ Wasserknoblauch/ Salbey/  
Kosmarin/ Wasserkrässe/ Raddichbeer:  
jedes so viel als man will: koches es in Wasser/  
und halte die Glieder in den Fraden / daß sie  
schwiszen: Weil die giftige Materia dadurch  
zertheilet/ und die Glieder dadurch gestärcket  
werden/ als lindert es nächst Gottes Hülff  
se den Schmerzen.

Da die Flecken heraus kommen/ kan man  
füglich auch diese Bähung gebrauchen.

Nim gequetschte Wacholderbeer/ beyder-  
ley Krässe/ Löffelkraut jedes zwey handevoll:  
Kornweyblumen drey handevoll / Bey-  
fuß/ Melissen/ Bermut/ Majoran/ Thiz-  
mian/ Hysop/ jedes eine handvoll: koches es al-  
les mit Wasser/ und darin bäh den Leib oder  
die Glieder / oder bestreiche sie mit dem  
Schwamm/ der in das gekochte Wasser ge-  
tuncket ist.

Da die Glieder auch in dieser Krank-  
heit getrompffen und stram seyn / so gebrau-  
chen etliche dieses: Sie nehmen Althea Sal-  
be ein Loth/ Kornwey Del/ Dillen Del/  
Regenwürmer Del/ jedes 2. quintl. gestossen

Dd

Was

Wacholder Del anderthalb Quintl. machen eine Salbe daraus und schmieren damit die Glieder.

Vor wenig Jahren hatte ein HochAdeliche Mans Person von dem Schörbuck nicht allein unleidliche Schmerzen in seinen Füßen/sondern sie waren auch im Knie gekrompfen / und die Füße nach dem Leibe gezogen: da ihm denn nächst göttlicher Hülffe nebenst andern inwendigen Mitteln auch diese Bähung sehr gut gethan/und zurecht gebracht.

Man hat genommen/ Raddichbeer gestoffen ein paar handvoll.

Zibischwurzel drey Loth.

Stichwurz/Blotwurz jedes 1. Loth.

Braumbetonien/Ehrenpreis/Löffelkraut/Wachbungen / Krässe: jedes eine handvoll.

Hollunderblüt / Kommen jedes eine handvoll.

Steinklee/rohte Rosen/jedes eine handvoll. Jedes groblecht geschnitten und mit Wasser gekocht / und darnach die Füße drüber gebähnt: Nach der Bähung wird folgender Bren gebraucht.

Nim Zibischwurzel/und Pappeln / jedes 3. Loth.

Wiß

Weiß Lilienswurz/Scorzoneren jedes 2.  
Loth.

Violwurk anderthalb Loth.

Feigen No. Vj.

Hermodact. 3. quintl.

Kräuter von Pappeln/Wermut/Wachbun-  
gen / Bornkräße / Löffelkraut / Tag und  
Nacht/jedes 2. handevol.

Romney / und Hollunderblüt jedes eine  
handvoll.

Reel von Leinsaat/ toenumgr. jedes zwey  
Loth.

Von Gersten/und Weizen 1. Loth.

Raddichbeer gestossen 2. Loth.

Regenwärme 1. Loth.

Mache dieses alles zu Pulver / und koche es  
mit Ziegenmilch / daß es ein Brey werde/da  
anfänglich Oliteren werden dazu genom-  
mē/bekam er reissen/wie die ausgelassen wur-  
den/und die Sachen nur mit Milch gekocht/  
hatte Linderung der Patient/und kam sein zus-  
recht / daß er zu Stegeuß Wege gehen kunte.

D. Tinctorius Churfürstl. Leib-Med. und  
Professor allhie/hat nachfolgendes Destillat  
wol befunden in dergleichen Lähmung vom  
Schörbuck.

Nim ein gut Theil Dmeiffen / Wachol-  
derholz/Wallwurk/jedes 6. Loth.

Dd 2

Ibischs

Zibischwurzel 4. Loth.

Calmus 2. Loth.

Rosmarin/Samanderlein je länger je lieber/Salbey/Draunbetonien/Eisenhart/S. Johanniskraut/ Hoppen/jedes 2. händevoll.

Regenwürme præparirt.

Raddichbeer jedes 3. Loth.

Knoblauchköpff No. vij.

Darauff wird gegossen / Spanischer Wein/soviel als nötig / und läffet man es 2. Tag lang stehen/darnach in M. B. destilliren, und die Glieder damit geschmieret: hat nicht wenig geholffen.

Vor die geschwollene Füße.

Weil offtmals bey dem Schörbuck auch ein Schwulst der Füßen ist / als ist nachfolgendes Pflaster nicht undientlich zugebrauchen.

Man nehme Roggenkley wol zurichen / ein halb pfund.

Bonen und Gerstenmel jedes acht Loth.

Hollunder Schwämme No. vij.

Hollunderbeer 2. Loth.

Raddichbeer gestossen anderthalb Loth.

Kommenblüt 2. Loth.

Litarg. arg. roten Bolus præpar.

jedes 1. Loth.

Vene

## Benedische Seiffe 4. Loth.

Roche es in frischem Hollundersaft / der abgedruckt ist/bis es dicklecht wird. Alsdenn thue Wachs dazu/so viel es nötig.

Dieses Pflaster kan man des Abends warmlicht auff den ganzen Schwulst schlaggen/und die Nacht über liegen lassen/ das soll man allezeit gegen die Nacht wiederum verneuen bis der Schwulst vergehet.

## Gülden Ader und Feigwarz.

Vor allen Dingen muß man sehen / was die inwendige Ursachen sind / dadurch die Adern verstopffet sind / sonderlich bey denen/ da sie gewöhnlich zugehen pflegen : und kan man wol das Raddichmus / Extract, und Wasser nach Gelegenheit dazu gebrauchen/ weil durch der Wacholder Bitterkeit / fast gleich den Aloetischen Sachen/die Adern geöffnet werden können.

Äusserlich aber kan man der Natur hienit zu hülffe kommen.

Man nehme Wacholderharz / zerklöpffe es mit Eyerklar / und schmiere es äusserlich auff/so stillt sich das übrige Flüssen der gülden Ader.

Ist sie aber verstopffe / so nehme mangesstoffene Wacholderbeer und Baumöhl / thue darunter Schmand / mache einen Teig dar-

aus/und schlage es warm über; Durch dieses wird die Ader erweicht.

Oder: Nim frische Wacholderbeer eine handvoll/stosse sie klein/vermische es wol mit Hundschmalz/und drucke es durch ein starkes Tuch/damit schmiere den schmerzhafften Ort. Oder:

Nim Wacholderbeer/ Pfeffer/ und dürrer Bohnen/ mache draus ein Pulver und streue es auff die Feigwarzen/so fallen sie ab.

## Das zwanzigste Capitel. Vom Stein und Verhaltung des Wassers.

**W**ies was von dem Wacholder gemacht und zubereitet wird / das ist gut und dienlich vor den Stein/theils dem Ubel vor zu kommen/und zu präserviren, theils auch den Schmerzen des Steins zu stillen/ und denselben da er wol disponiret ist / zu treiben.

In dem Paroxylmo, da man Schmerzen hat/und der Stein nicht weg will / kan man füglich die Chystiren gebrauchen / derer im Capitel von der Colica, oder Darmgicht ist gedacht worden.

Oder: Man nehme weiße Lilienwursel  
2. Loth.